

Produzierender Bereich mit 4,9% Umsatzminus im Jänner 2020; Bau weiterhin stark

Wien, 2020-05-04 – Ende Jänner 2020 waren laut Statistik Austria in den 66.219 **Unternehmen** (+0,7% im Vorjahresvergleich) des gesamten **Produzierenden Bereichs (Sachgüterbereich und Bau)** 950.884 unselbständig Beschäftigte (+1,7%) tätig, die im gesamten Jänner 2020 Umsatzerlöse in der Höhe von 22,2 Mrd. Euro realisieren konnten (-4,9%). Arbeitstägig bereinigt errechnete sich im Vergleich zur Vorjahresperiode für den gesamten Produzierenden Bereich ein Umsatzminus von 3,2%. Im Bau wurden von 36.279 Unternehmen (+1,4%) rund 2,8 Mrd. Euro umgesetzt (+5,3% bzw. +7,6% bei arbeitstägiger Bereinigung).

Die ausgewiesenen Umsatz- und Produktionsrückgänge für Jänner 2020 sind noch nicht mit der Corona-Krise verbunden, sondern begründen sich zum einen auf die spätestens im 3. Quartal 2019 eingesetzte Abflachung der Wirtschaftsleistung im Sachgüterbereich. Zum anderen sind sie auf den überaus prosperierenden Vorjahresmonat Jänner 2019 zurückzuführen. Der Bau präsentierte sich – auch witterungsbedingt – hingegen weiterhin sehr stark.

Unternehmen: Plus bei Beschäftigung, jedoch Umsatzrückgang

66.219 **Unternehmen** (+0,7% gegenüber Jänner 2019) mit insgesamt 950.884 unselbständig Beschäftigten (+1,7%) konnten Ende Jänner 2020 im gesamten **Produzierenden Bereich** (Abschnitte B bis F der ÖNACE 2008) gezählt werden. Von diesen Unternehmen wurde im Jänner 2020 insgesamt eine Brutto-Verdienstsumme (inkl. Brutto-Sonderzahlungen und Brutto-Abfertigungen) von 3,2 Mrd. Euro aufgewendet, das ist um 3,7% mehr als in der vergleichbaren Vorjahresperiode. Gleichzeitig erreichten die Umsatzerlöse 22,2 Mrd. Euro und lagen damit um 4,9% unter dem Niveau des Vorjahres. Arbeitstägig bereinigt ergab sich im Vergleich zur Vorjahresperiode für den gesamten Produzierenden Bereich ein Minus von 3,2%. Somit setzte ein Unternehmen des Produzierenden Bereichs in der aktuellen Berichtsperiode mit durchschnittlich 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern rund 335.000 Euro um (siehe Tabelle 1).

Der **Schwerpunkt der Aktivitäten** im Produzierenden Bereich lag im Bereich "Herstellung von Waren (inklusive Bergbau)", in dem Ende Jänner 2020 mit 25.293 knapp zwei Fünftel (38,2%) aller Unternehmen und rund zwei Drittel (648.628 bzw. 68,2%) aller unselbständig Beschäftigten des Produzierenden Bereichs tätig waren. Diese erzielten im Jänner 2020 mit 15,3 Mrd. Euro auch rund zwei Drittel (68,8%) der gesamten Umsatzerlöse. Die 36.279 Unternehmen im Bau (Abschnitt F der ÖNACE 2008) entsprachen einem Anteil von 54,8% und erwirtschafteten mit 254.142 bzw. 26,7% der unselbständig Beschäftigten einen Umsatz in Höhe von 2,8 Mrd. Euro (anteilig 12,8%).

Betriebe: Plus bei Beschäftigung, Rückgang bei Arbeitsvolumen und Produktion

Die 66.784 **Betriebe** (+0,7% gegenüber Jänner 2019) des **Produzierenden Bereichs (Sachgüterbereich und Bau)** hatten Ende Jänner 2020 insgesamt 949.964 unselbständig Beschäftigte (+1,7%). Den in der gegenständlichen Berichtsperiode ausgewiesenen Brutto-Verdiensten (inklusive Brutto-Sonderzahlungen und Brutto-Abfertigungen) in Höhe von etwa 3,2 Mrd. Euro (+3,8%) stand ein geleistetes Arbeitsvolumen der unselbständig Beschäftigten von rund 117,5 Mio. Arbeitsstunden (-2,3%) gegenüber. Die im gesamten Produzierenden Bereich auf dem Markt abgesetzten Güter und Leistungen repräsentierten einen Wert von 22,0 Mrd. Euro und waren damit um 5,4% geringer als im Vorjahresmonat. Unter Berücksichtigung der Arbeitstage fiel der Produktionswert um 3,7% (siehe Tabelle 2).

Oberösterreich erwirtschaftete dabei mit einem Anteil von 17,8% der Betriebe 23,6% der gesamten abgesetzten Produktion Österreichs, gefolgt von Wien (13,1% der Betriebe bzw. 18,3% der

abgesetzten Produktion), Niederösterreich (18,7% bzw. 16,1%) und der Steiermark (14,8% bzw. 15,9%). Dabei waren in Oberösterreich knapp ein Viertel, in Niederösterreich sowie der Steiermark je rund ein Sechstel und in Wien knapp ein Achtel aller unselbständig Beschäftigten tätig (siehe Tabelle 3).

Produktionsminus im Sachgüterbereich

Gegenüber dem Vorjahresmonat nahm die Produktion im gesamten **Sachgüterbereich** (Abschnitte B bis E der ÖNACE 2008) nominell um 6,8% auf 19,2 Mrd. Euro ab. Die größten Produktionseinbußen innerhalb der zehn größten Branchen des Sachgüterbereichs verzeichneten dabei die "Energieversorgung" (-22,8% auf absolut 3,7 Mrd. Euro), die "Metallerzeugung und -bearbeitung" (-10,7% auf 1,4 Mrd. Euro) sowie die "Herstellung von Metallerzeugnissen" (-4,9% auf 1,2 Mrd. Euro). Entgegen dem negativen Produktionstrend konnten die Abteilungen "Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln" (+4,1% auf 1,5 Mrd. Euro), "Herstellung von chemischen Erzeugnissen" (+1,0% auf 680,6 Mio. Euro) sowie "Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)" (+0,9% auf 615,9 Mio. Euro) den abgesetzten Produktionswert im Vergleich zur Vorjahresperiode steigern (siehe Tabelle 4).

Bau mit Produktionsplus

Im Jänner 2020 erwirtschafteten die 36.381 Betriebe (+1,4%) der österreichischen **Bauunternehmen** im Vergleich zur Vorjahresperiode einen **abgesetzten Produktionswert** von 2,8 Mrd. Euro. Das entspricht einem nominellen Plus von 5,6% im Vergleich zur Vorjahresperiode. Der arbeitstäglich bereinigte Produktionswert erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum hingegen um 8,3% (siehe Tabelle 2).

In den Hochbausparten "Erschließung von Grundstücken, Bauträger" (+32,3%), "Wohnungs- und Siedlungsbau" (+6,0%) sowie "Anpassungsarbeiten im Hochbau" (+3,7%) waren positive Produktionsimpulse zu beobachten. Lediglich die Hochbausparte "Sonstiger Hochbau" bilanzierte mit -0,2% im Vorjahresvergleich leicht negativ. Im Tiefbau wies die Teilsparte "Bau von Bahnverkehrsstrecken" mit 70,9% das höchste Plus auf, wobei die Entwicklung dieser Branche allerdings eine sehr untergeordnete Rolle innerhalb des gesamten Tiefbaus einnimmt. Zuwächse erzielten überdies die Sparten "Kabelnetzleitungstiefbau" (+41,2%), "Brücken- und Hochstraßenbau" (+20,9%) sowie "Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau" (+13,2%). Einen Rückgang wiesen hingegen die Bausparten "Wasserbau" (-45,4%) und "Tunnelbau" (-32,4%) auf (siehe Tabelle 5).

Die **abgesetzte Produktion** der Bautätigkeit für den öffentlichen Sektor lag im Jänner 2020 mit rund 376,6 Mio. Euro um 1,6% unter der Vorjahresperiode. Die (in absoluten Zahlen) höchsten öffentlichen Investitionen gab es dabei in den Teilsparten "Bau von Straßen" (86,7 Mio. Euro), "Sonstiger Hochbau" (66,2 Mio. Euro), "Tunnelbau" (45,3 Mio. Euro) sowie "Wohnungs- und Siedlungsbau" (44,1 Mio. Euro).

Von den wirtschaftlich bedeutsamsten Bausparten verzeichneten die Teilsparten "Anpassungsarbeiten im Hochbau" (+21,7%), "Wohnungs- und Siedlungsbau" (+17,1%) sowie "Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau" (+9,7%) im Vergleich zur Vorjahresperiode die höchsten Zuwächse im öffentlichen Bereich. Rückgänge beim öffentlichen Produktionsvolumen gab es hingegen in den Teilsparten "Erschließung von Grundstücken; Bauträger" (-53,7%), "Wasserbau" (-51,8%) sowie "Tunnelbau" (-38,4%).

Regional betrachtet wiesen Vorarlberg (+18,5%), das Burgenland (+15,2%) und Niederösterreich (+12,3%) die höchsten Produktionssteigerungen im Vergleich zur Vorjahresperiode auf. Einen Rückgang gab es hingegen in Tirol (-3,4%), Kärnten (-1,6%) und Oberösterreich (-0,2%; siehe Tabelle 6).

Ende Jänner 2020 hatten die österreichischen Baubetriebe (ohne Baunebengewerbe) **Auftragsbestände** im Ausmaß von insgesamt 15,5 Mrd. Euro (-3,5%). Auf Bundesländerebene gab es dabei in

Oberösterreich bei einem Volumen von 3,0 Mrd. Euro mit 8,8% den höchsten Rückgang, gefolgt von Salzburg (-7,5% auf 1,2 Mrd. Euro), der Steiermark (-6,9% auf 1,5 Mrd. Euro) und Wien (-6,0% auf 3,6 Mrd. Euro). Im Burgenland (+63,7% auf 243,5 Mio. Euro), in Kärnten (+26,0% auf 754,2 Mio. Euro) und in Niederösterreich (+2,2% auf 2,4 Mrd. Euro) erhöhten sich hingegen die Auftragsbestände.

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auf unserer [Webseite](#).

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die gegenständlichen Hauptergebnisse basieren zum einen auf den primärstatistischen Daten der Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich, zum anderen auf einem modellbasierten Ansatz zur Datenergänzung (MDE). Letzterer versucht sowohl die Merkmalszusammenhänge der monatlichen Konjunkturerhebung einzubinden als auch die Informationen aus den verschiedenen Verwaltungsquellen effizient zu nutzen. Dadurch soll die Struktur der Grundgesamtheit (somit 100%) der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich auf Aktivitätsebene als Kombination aus Primärdaten, Sekundärdaten und Modellrechnung dargestellt werden. Detaillierte methodische Beschreibungen finden sich auf unserer [Webseite](#).

Den **Unternehmensergebnissen** liegen dabei alle dem Produzierenden Bereich zuzurechnenden Ein- und Mehrbetriebsunternehmen zugrunde. Die **Betriebsdaten** hingegen zeigen die Ergebnisse jener Betriebe, deren Schwerpunkt im Produzierenden Bereich liegt; unabhängig des wirtschaftlichen Schwerpunktes der den Betrieben übergeordneten Unternehmen.

Tabelle 1: Ergebnisse der Unternehmen

ÖNACE 2008 - Gliederung ¹⁾	Unternehmen	Unselbständig Beschäftigte	Brutto-Verdienste	Umsatz		
	Stand Ende Jänner 2020		in Mio. Euro	Veränderung		
				nom. In % ²⁾	a. b. in % ³⁾	
	Jänner 2020					
Sachgüterbereich	29.940	696.742	2.388,7	19.351,1	-6,2	-
darunter						
Herstellung von Waren (inkl. Bergbau)	25.293	648.628	2.197,9	15.257,0	-1,7	-
Energieversorgung	2.436	27.030	127,7	3.558,2	-22,6	-
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	2.211	21.084	63,1	536,0	4,7	-
Bau	36.279	254.142	770,8	2.839,0	5,3	7,6
Produzierender Bereich insgesamt	66.219	950.884	3.159,5	22.190,2	-4,9	-3,2

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode. – 3) Arbeitstägig bereinigte Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 2: Ergebnisse der Betriebe

ÖNACE 2008 - Gliederung ¹⁾	Betriebe	Unselbständig Beschäftigte	Geleistete Stunden	Brutto-Verdienste	Abgesetzte Produktion		
	Stand Ende Jänner 2020		in Mio. Std.	in Mio. Euro	Veränderung		
					nom. In % ²⁾	a. b. in % ³⁾	
	Jänner 2020						
Sachgüterbereich	30.403	696.043	88,7	2.390,7	19.152,4	-6,8	-
darunter							
Herstellung von Waren (inkl. Bergbau)	25.701	648.831	82,6	2.202,5	14.947,5	-2,3	-
Energieversorgung	2.470	25.592	3,1	122,8	3.653,9	-22,8	-
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	2.232	21.620	2,9	65,4	551,0	4,5	-
Bau	36.381	253.921	28,9	770,1	2.838,1	5,6	8,3
Produzierender Bereich insgesamt	66.784	949.964	117,5	3.160,7	21.990,4	-5,4	-3,7

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode. – 3) Arbeitstägig bereinigte Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 3: Ergebnisse der Betriebe – regionale Verteilung

Österreich und Bundesländer ¹⁾	Betriebe	Unselbständig Beschäftigte	Geleistete Stunden	Brutto-Verdienste	Abgesetzte Produktion
	Stand Ende Jänner 2020		In Mio. Std.	In Mio. Euro	
				Jänner 2020	
	Österreich insgesamt	66.784	949.964	117,5	3.160,7
davon					
Burgenland	2.550	24.927	3,1	68,9	469,4
Kärnten	5.058	53.161	6,6	173,2	1.229,6
Niederösterreich	12.457	159.393	19,7	508,6	3.547,7
Oberösterreich	11.856	235.098	29,2	800,8	5.188,7
Salzburg	5.459	55.774	6,7	176,5	1.326,6
Steiermark	9.877	156.189	19,2	519,2	3.505,5
Tirol	6.938	84.758	10,2	274,2	1.496,7
Vorarlberg	3.831	63.095	8,0	215,3	1.203,4
Wien	8.758	117.569	14,8	424,2	4.022,9

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Tabelle 4: Ausgewählte Branchen des Sachgüterbereichs – Wert der abgesetzten Produktion

SACHGÜTERBEREICH Jänner 2020	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in % ¹⁾
Sachgüterbereich insgesamt	19.152,4	-6,8
darunter		
Energieversorgung	3.653,9	-22,8
Maschinenbau	1.865,0	-0,8
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1.485,2	-4,1
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	1.479,4	4,1
Metallerzeugung und -bearbeitung	1.380,4	-10,7
Herstellung von Metallerzeugnissen	1.206,0	-4,9
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	990,1	-3,1
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	680,6	1,0
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	615,9	0,9
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	604,7	-4,4

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 5: Bau – Wert der abgesetzten Produktion

BAU Jänner 2020	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro ¹⁾		Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾	
	insgesamt	darunter öffentlich ³⁾	insgesamt	darunter öffentlich ³⁾
Bau insgesamt	2.838,1	376,6	5,6	-1,6
Hochbau				
Erschließung von Grundstücken; Bauträger	198,0	0,2	32,3	-53,7
Wohnungs- und Siedlungsbau	323,0	44,1	6,0	17,1
Adaptierungsarbeiten im Hochbau	117,3	31,6	3,7	21,7
Sonstiger Hochbau	276,1	66,2	-0,2	-4,0
Tiefbau				
Bau von Straßen	175,6	86,7	8,0	6,2
Bau von Bahnverkehrsstrecken	8,5	6,9	70,9	153,5
Brücken- und Hochstraßenbau	12,1	9,8	20,9	4,0
Tunnelbau	55,4	45,3	-32,4	-38,4
Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau	54,0	26,3	13,2	9,7
Kabelnetzleitungstiefbau	42,6	14,7	41,2	38,1
Wasserbau	5,0	4,0	-45,4	-51,8
Sonstiger Tiefbau anderweitig nicht genannt	12,8	7,7	12,9	10,3
Bauhilfs- und Baunebengewerbe⁴⁾				
Abbruch- u. vorbereitende Baustellenarbeiten	75,0	12,1	6,5	3,1
Bauinstallation	825,2	1,5	2,4	-70,1
Sonstiger Ausbau	366,2	3,4	7,8	792,0
Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	291,3	16,0	8,0	5,4

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode. – 3) Hier sind nur Güter und Leistungen enthalten, die den Hoch- und Tiefbau betreffen. – 4) Die im Bauhilfs- und Baunebengewerbe ausgewiesenen Werte der öffentlichen abgesetzten Produktion beziehen sich nur auf die Nebentätigkeiten des Hoch- und Tiefbaus.

Tabelle 6: Bau – Wert der abgesetzten Produktion sowie Auftragsbestände (regionale Verteilung)

BAU	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro ¹⁾	Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾	Auftrags- bestände in Mio. Euro ¹⁾	Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾
	Jänner 2020		Stand Ende Jänner 2020	
Österreich insgesamt	2.838,1	5,6	15.497,0	-3,5
davon				
Burgenland	84,0	15,2	243,5	63,7
Kärnten	140,3	-1,6	754,2	26,0
Niederösterreich	458,9	12,3	2.414,0	2,2
Oberösterreich	536,4	-0,2	2.992,4	-8,8
Salzburg	197,1	6,4	1.181,6	-7,5
Steiermark	391,5	5,0	1.529,1	-6,9
Tirol	261,1	-3,4	2.501,0	-5,0
Vorarlberg	164,6	18,5	297,9	-1,2
Wien	604,2	8,1	3.583,3	-6,0
Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.				

Rückfragen zum Thema beantwortet in der Direktion Unternehmen, Statistik Austria:
 Florian LANG, MSc, Tel.: +43 (1) 71128-7431 bzw. florian.lang@statistik.gv.at

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber:
 Bundesanstalt Statistik Österreich
 1110 Wien, Guglgasse 13, Tel.: +43 (1) 71128-7777
presse@statistik.gv.at
 © STATISTIK AUSTRIA